



Drücken symbolisch den Startknopf für die neue Gigabit-Verbindung via Glasfaser: Gellersens Bürgermeister Josef Röttgers (3.v.l.), Unternehmer Christian Thenhausen (M.) und Uwe Luhmann von der ElbKom (2.v.r.).
Foto: be

Start mit Gigabit-Anschluss

Erstes Unternehmen in Kirchgellersen erhält einen schnellen Internetzugang über das neue Glasfasernetz

VON DENNIS THOMAS

Kirchgellersen. Nach neun Monaten Tiefbau wurde jetzt offiziell der erste Gigabit-Anschluss im neuen kommunalen Glasfasernetz in Kirchgellersen eingeweiht. Von dem neuen Breitbandanschluss, ein Gigabit pro Sekunde im Down- und Upload, profitiert die Firma „Hildebrand und Richter“ (Hiri), Hersteller von Spezialartikeln aus Schaumstoffen, Gummi und Kunststoff für die Industrie. Juniorchef Christian Thenhausen sagte, dass die neue Technik nun sogar Ansporn sei, den Standort auszubauen. Lobende Worte für die Breitband-Initiative der ElbKom zusammen mit den Samtgemeinden Gellersen und Bardowick fand auch Stefan Muhle, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium in Hannover.

„Ich bin gerne zu Ihnen gekommen, weil Sie ganz vorne mit dabei sind“, sagte auch Peter

Beyersdorff, Geschäftsführer des „Breitband Kompetenz Zentrums Niedersachsen“ bei der Feierstunde vor rund 30 Gästen aus Politik und Wirtschaft in den Hiri-Geschäftsräumen.

Staatssekretär Muhle nahm einerseits erfreut zur Kenntnis, dass die Breitband-Initiative der ElbKom, ein Eigenbetrieb der Samtgemeinde Elbmarsch, weitgehend ohne Fördermittel auskommt. Gleichzeitig müsse es den Fördergeldgeber nachdenklich stimmen, wenn solche Angebote wegen des bürokratischen Aufwands erst gar nicht angefragt würden. Dabei würden die Kommunen zudem eine Aufgabe übernehmen, die nicht nur kostenintensiv ist, sondern die eigentlich der Markt hätte leisten sollen. „Daseinsfürsorge“, warf Josef Röttgers ein. Das hatte er schon in seiner vorangegangenen Festrede betont. Es war der erste öffentliche Auftritt seit Monaten des zuletzt schwer erkrankten Samtgemeindebürgermeisters.

Röttgers machte deutlich, dass ihm der Ausbau des schnellen Internets besonders am Herzen liegt. Andere redeten nur über den notwendigen Breitbandausbau: „Wir machen ihn!“ Dabei sei schnelles Internet nicht nur für die Wirtschaft von zunehmender Bedeutung, „son-

dern für uns alle“. Gemeindebürgermeister Jürgen Hövermann zog sogar eine Parallele zur flächendeckenden Elektrifizierung vor mehr als 100 Jahren. Erneut ginge Kirchgellersen ein Licht auf. Uwe Krabbe, Inhaber der Beratungsfirma LAN Consult, sagte, dass sogar Gewerbegebiete in Großstädten nicht einen solchen Ausbaustandard beim Internet nutzen könnten, wie nun Hiri in Kirchgellersen.

In den vergangenen Monaten hatte die Lüneburger Tiefbaufirma Kuhlmann die Leerrohre bereits vielerorts in den Samtgemeinden Gellersen und Bardowick in die Erde gebracht. Nun sind auch in Kirchgellersen die Tiefbauarbeiten abgeschlossen, berichtete Uwe Luhmann von der ElbKom. Jetzt führe die Firma Fritsche Netzwerktechnik

„Ich bin gerne zu Ihnen gekommen, weil Sie ganz vorne mit dabei sind.“

Peter Beyersdorff
Geschäftsführer des Breitband
Kompetenz Zentrums

die Glasfaserarbeiten aus. „Dazu werden die Glasfasern von den Schächten oder vom Kabelverweiger bis in die Häuser hineingeblassen. Später wird der Abschlusspunkt im Haus gesetzt und der Anschluss in Betrieb genommen.“ Das gleiche passiere derzeit in Südergellersen und in Heiligenthal. Wenn die Witterung es zulasse, könnten laut Luhmann noch im Frühjahr mehr als 1000 Hausanschlüsse fertiggestellt werden.

Den Glasfaserausbau in Bardowick und Gellersen nimmt die ElbKom im Auftrag vor. Den Betrieb übernimmt als Pächter die NGN Telecom, das Netz bleibt aber im Eigentum der Kommunen. Bislang darf die öffentliche Hand aber nur in als unterversorgt geltenden Bereichen ausbauen, dort, wo eine Bandbreite von weniger als 30 Mbit pro Sekunde im Download möglich ist. Dennoch halten die Verantwortlichen an dem Ziel fest, auch Reppenstedt, Vögelsen und den Flecken Bardowick mit Glasfaser zu versorgen. Die Situation sei schwierig. Dazu richtete Röttgers einen Appell an alle Anschlussinhaber, die dort bereits einen Vorvertrag abgeschlossen haben, sich noch in Geduld zu üben. „Innerhalb der nächsten zwei Monate können wir verbindlich sagen, wie es weitergeht.“